

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Freitag 8. Juni 2018, 12.30-13.15 Uhr,
Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

Nächste
Mahnwache:
13. Juli 2018



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaft
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens

GAZA –

Die schrecklichen Geschehnissen anlässlich der Protestmärsche im Mai an der Grenze zu Israel harren der Aufklärung und dürfen nicht vergessen werden – gewichtige Stimmen, der ökumenische Rat der Kirchen und Amnesty, erheben Einspruch und fordern internationale Aufklärung.

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997, also vor 20 Jahren, vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern an jedem 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr für einen gerechten Frieden in Israel/ Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Veranstaltungen (siehe auch Rückseite)

Diyar dance theatre - Tänze der Hoffnung
Diyar – Das Jugend-Tanztheater aus Bethlehem / Palästina zu Gast in Bern:

Dienstag 12. Juni 2018, 19.30 Uhr,
Französische Kirche, Zeughausgasse 8, Bern, Tram 9 / 8 / 7 bis Zytglogge Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Begegnung mit Daoud Nassar, mit seiner Familie
Friedensaktivist auf der Farm Zelt der Völker südwestlich von Bethlehem. Das Projekt ist bedroht durch die Besatzungspolitik Israels.

Freitag, 8. Juni 2018, 18 00 – 21 00 h Kirchgemeindehaus Petrus Bern, Tram 7 / 8, Station Brunnadern, Brunnadernstr. 40

Siehe auch www.nahostfrieden.ch



GERECHTIGKEIT FÜR
DIE PALÄSTINENSERINNEN
UND PALÄSTINENSER

NAKBA

70
JAHRE

NAKBA-KAMPAGNE
NOVEMBER 2017 –
NOVEMBER 2018

Mittwoch, 13. Juni

19 00 Uhr Universität Bern, Unitobler
Lerchenweg 36, Raum FO 23, Bus 12 Uni
MenschenrechtsverteidigerInnen in Israel
/ Palästina unter Druck.

Alma Biblash vom Human Rights Defen-
ders Fund und Nada Kiswansons von Al-
Haq geben Auskunft über ihre täglich
schwieriger werdende Arbeit in Israel und
Palästina. Einführung durch einen EDA-
Vertreter (Veranstaltung in Englisch)

19 Uhr reformiertes Kirchgemeindehaus
Bern-Bethlehem, Tram 8 bis Kirche Beth-
lehem,
Das Diyar Tanztheater aus Bethlehem

Donnerstag, 14. Juni

Mitri Raheb, Befreiungs-Theologe aus
Bethlehem, Palästina: Hoffnung für die
Menschen, vom Leben und Glauben der
ChristInnen in einem besetzten Land
Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstr. 3,
Zürich, Römerhof, Tram 3 und 8

Nebenstehender Text ist gekürzt. Quelle: oikoume-
ne.org/de/press-centre/news/wcc-calls-for-just-peace-
www.amnesty.ch

Gaza und Jerusalem

Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Pastor Dr. Olav Fykse Tveit, verurteilt die Anwendung übertriebener Gewalt durch die israelischen Streitkräfte gegen zivile Demonstrierende im Gazastreifen in der vergangenen Woche, durch die Viele ihr Leben oder Angehörige verloren haben. Er ist zudem besorgt, dass einige Christinnen und Christen den Umzug der US-amerikanischen Botschaft nach Jerusalem trotz der zerstörerischen und provokativen Natur dieses Vorgehens als ein Geschenk Gottes feiern.

Die militärische Reaktion auf die Demonstrationen im Gazastreifen hat zum Tod vieler Menschen – auch Kindern – geführt und viele Tausend sind verletzt worden... Die Gewalt und das Blutvergießen müssen von der internationalen Staatengemeinschaft verurteilt und **international untersucht werden**.

Die Demonstrierenden machen Gebrauch von ihrem Bürgerrecht, ihrem Protest gegen die derzeitige Lage des palästinensischen Volkes und ihrer Hoffnungslosigkeit angesichts dieser Lage Ausdruck zu verleihen... Dass auf die unbewaffneten Zivillistinnen und Zivilisten – auch auf Kinder – mit scharfer Munition geschossen, sie sogar getötet und viele verletzt wurden, kann weder rechtlich noch moralisch verteidigt werden als Ausdruck „des Rechts eines Staates auf Selbstverteidigung“. Es muss als nicht hinnehmbare Anwendung von Gewalt gegen Menschen gesehen werden, die zu respektieren und zu schützen es vielmehr die Pflicht Israels wäre...

Wir rufen die internationale Staatengemeinschaft dringend auf, all ihre Bemühungen um eine gerechte und tragfähige Lösung zu verstärken, die die Bestrebungen und Hoffnungen aller im Heiligen Land lebenden Menschen respektiert und gleichzeitig im Einklang steht mit internationalen Übereinkommen und Resolutionen. (ÖRK, Genf 24.5.18)

Dem schliesst sich die Mahnwache Bern an. Amnesty International unterstützt den Ruf nach internationaler Abklärung.

Beachten Sie zudem die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejus.ch/oeme